



DZEMAT SCHLIEREN **EN ROUTE**

AUFGABENSET

IMPRESSUM

Herausgeberin: IRAS COTIS

Jahr: September 2017

Autorschaft: Madlaina Pestalozzi, Haris Mehmed, Jana
Bruggmann, Simon Gaus Caprez

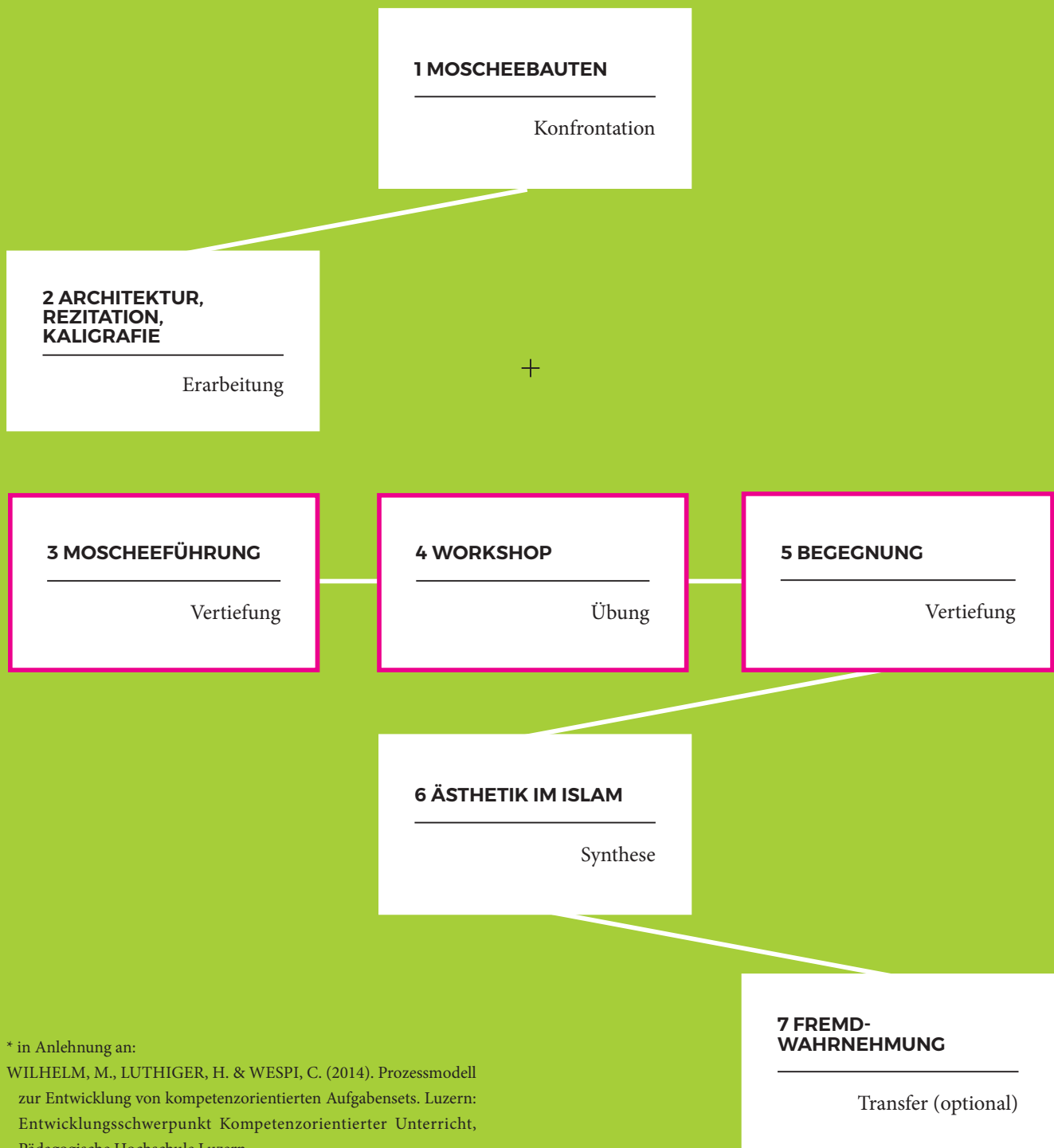
Layout: Dana Pedemonte, Éditions AGORA

ÄSTHETIK IM ISLAM

Die Erkundung im Džemat der Islamischen Gemeinschaft Bosniens in Schlieren bietet eine vertiefte Auseinandersetzung mit der ästhetischen Dimension des Islams.

Anhand einer Führung durch den preisgekrönten Moscheeraum sowie eines interaktiven Workshops werden die Schülerinnen und Schüler dazu eingeladen, Rezitationen, Ornamente und Schriftkünste in ihrer religiösen und ästhetischen Bedeutung zu erfassen. Zusätzlich findet eine Reflexion über die eigene ästhetische Wahrnehmung statt.

AUFGABENSET *



* in Anlehnung an:

WILHELM, M., LUTHIGER, H. & WESPI, C. (2014). Prozessmodell zur Entwicklung von kompetenzorientierten Aufgabensets. Luzern: Entwicklungsschwerpunkt Kompetenzorientierter Unterricht, Pädagogische Hochschule Luzern.

ZIELGRUPPE

Sekundarstufe I (Aufgaben 1-7)
Sekundarstufe II (Aufgaben 2-5, 7)

LEKTIONENUMFANG

1-2 Lektionen Vorbereitung
2 Lektionen Erkundung
1-2 Lektionen Nachbereitung
Insgesamt 4-6 Lektionen

VORAUSSETZUNGEN

Im Gebetsraum werden die Schuhe ausgezogen.

LERNORT

Dżemat der islamischen Gemeinschaft
Bosniens Zürich
Grabenstrasse 7
8952 Schlieren

INHALTE

Lehrplan 21

Ästhetische Wahrnehmung, Architektur, Rezipitation, Kalligrafie, Sichtbarkeit von Religion im öffentlichen Raum.

Moschee, Koran, Rezipitation,
Schriften, Ikonographie, Statements:
Öffentliche und private Äusserungen

FACHLICHE KOMPETENZEN

Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten sich ein Verständnis von unterschiedlichen ästhetischen Ausdrucksformen im Kontext des Islams, von sakraler Architektur über Sprache und Kalligrafie bis hin zu Rezipitation und Musik.

ERG 3.1a-b,d; 3.2d; 4.1a,b,d; 4.2a,d;
4.4a; 4.5a,c; 5.2c, 5.4a

ÜBERFACHLICHE KOMPETENZEN

Die Schülerinnen und Schüler können ästhetische Ausdrucksformen wahrnehmen und ihr eigenes ästhetisches Erleben reflektieren und begründen.

Umgang mit Vielfalt, Selbstreflexion,
Dialog- und Kooperationsfähigkeit,
Informationen nutzen

1 MOSCHEEBAUTEN

Konfrontation

Die Lernenden werden mit unterschiedlichen Moscheebauten konfrontiert und reflektieren ihre ästhetische Wahrnehmung.

1 Die Lehrperson zeigt den Schülern und Schülerinnen Bilder unterschiedlicher Sakralgebäude, davon die meisten Moscheen (Arbeitsblatt 1). Die Lernenden werden zunächst gefragt, wie die Fotos auf sie wirken: Finden sie die Gebäude „schön“? Wieso (nicht)?

2 Die Lehrperson sammelt die Kriterien für das Empfinden von „Schönheit“ an der Wandtafel in Stichworten.

Die Lernenden diskutieren die Stichworte im Plenum. Welche Kriterien sind besonders häufig? Lassen sich Kategorien wie „fremd/anders/irritierend“ und „vertraut/gewohnt“ finden?

3 Die Lehrperson fragt, welche der Bauten die Lernenden als nicht islamisch vermuten. Sie erläutert anschliessend kurz, wo diese Gebäude stehen, in welcher Zeit sie gebaut wurden und wozu sie gebraucht wurden/werden (Arbeitsblatt 1A). Alle Beispiele abgesehen vom Grossmünster weisen mindestens Elemente islamischer Architektur auf.

Die Lehrperson gibt das Thema der Unterrichtseinheit bekannt und führt in die nächsten Lektionen inklusive Moscheebesuch ein.

KOMPETENZEN

Lehrplan 21

Die Schüler und Schülerinnen analysieren unterschiedliche ästhetische Ausdrucksformen von Moscheebauten und reflektieren ihre eigene ästhetische Wahrnehmung.

ERG. 4.2 a, 4.5 a

METHODE

Bildbetrachtung, Think-Pair-Share

DAUER

15 Min

ORT

Klassenzimmer

MATERIAL

Arbeitsblatt 1A

2 ARCHITEKTUR, KALLIGRAFIE, REZITATION I

Erarbeitung

Die Schülerinnen und Schüler untersuchen in Gruppen verschiedene ästhetische Ausdrucksformen im Kontext des Islam und arbeiten deren Merkmale heraus.

1

Die Schülerinnen und Schüler lesen zuerst einen Textauszug aus Navid Kermanis Buch „Gott ist schön. Das ästhetische Erleben des Koran“. Sie unterstreichen Aussagen zur Ästhetik und zur Schönheit und stellen Rückfragen an die Lehrperson zum Textverständnis (Arbeitsblatt 2A-B).

2

In Gruppen bearbeiten die Schüler und Schülerinnen Quellentexte zu folgenden ästhetischen Ausdrucksformen (Arbeitsblatt 2C-E):

- Aussenarchitektur Moschee: Minarett, Kuppel, Ornamente
- Innenarchitektur Moschee: Gebetsnische, Kanzel, Teppich, Ornamente
- Rezitation: Koranrezitationen, Poesie, Rap
- Kalligrafie

Sie unterstreichen Aussagen zur Ästhetik und suchen im Internet nach Beispielen.

Jede Gruppe gestaltet eine Kurzpräsentation, die sie vorstellt.

Sek II: Die Schülerinnen und Schüler diskutieren in den Gruppen die Frage, ob die ästhetischen Vorstellungen mit religiösen Vorstellungen zusammenhängen oder wie sie voneinander abgegrenzt werden.

3

Als Hausaufgabe formuliert jede Schülerinnen und jeder Schüler eine Frage bezüglich der Rolle der Ästhetik im islamischen Kontext oder einer ästhetische Ausdrucksform, die sie dem Guide vor Ort stellen möchte.

KOMPETENZEN

Lehrplan 21

Die Schüler und Schülerinnen können verschiedene ästhetische Ausdrucksformen im Kontext des Islams charakterisieren.

ERG 3.1 b, 4.1a,b,d; 4.2 a

METHODE

Gruppenarbeit, Textanalyse, Kurzreferat

DAUER

45 Min

ORT

Klassenzimmer

MATERIAL

Arbeitsblatt 2A-E

Internet

3 MOSCHEEFÜHRUNG

Erarbeitung, Vertiefung

Die Lernenden werden vom Imam durch die Räumlichkeiten des Džemats und insbesondere durch den Gebetsraum geführt.

1 Bei der Moscheeführung erhalten die Schüler und Schülerinnen den Auftrag, eigene Beobachtungen und die vermittelten Inhalte, welche eine ästhetische Dimension aufweisen, auf abgegebene Papierbögen zu skizzieren – zeichnerisch oder schriftlich.

KOMPETENZEN

Lehrplan 21

Die Schüler und Schülerinnen erschliessen die Bedeutung des Gebetsraums und können ästhetische Dimensionen in der Architektur wahrnehmen.

ERG 3.1a

METHODE

Führung

DAUER

45 Min

ORT

Džemat Schlieren

MATERIAL

Papier, Stifte (vor Ort)

4 WORKSHOP

Übung

Die Lernenden versuchen sich an drei Posten: In arabischer Kalligrafie, hören Rezitationen und skizzieren eine Aussenfassade der Moschee.

1

Der Workshop besteht aus drei Posten, für die je 15 Minuten eingeplant sind (Arbeitsblatt 4A-D). Die Klasse wird in drei Gruppen geteilt, die zwischen den Posten rotieren.

- Posten "Architektur": Die Schüler und Schülerinnen entwickeln zeichnerisch eine Aussenfassade des Gebetsraums, die dessen Innenarchitektur entspricht.
- Posten "Kalligrafie": Die Schüler und Schülerinnen versuchen eine Kalligrafie-Darstellung zu entziffern und schreiben ihren Namen auf Arabisch mit Kalligrafiewerkzeug.
- Posten "Rezitation": Die Schüler und Schülerinnen hören sich zu zweit eine Liederauswahl an, wählen das Lied, das ihnen am besten gefällt und versuchen, die Koranrezitationen herauszuhören.

Ihre ausgefüllten Arbeitsblätter werden in ein Mäppchen gelegt, das in die Schule mitgenommen wird.

KOMPETENZEN

Lehrplan 21

Die Schüler und Schülerinnen erarbeiten sich die Grundkenntnisse unterschiedlicher ästhetischer Ausdrucksformen.

ERG, 3.1b, 4.1a,b; 4.2 a

METHODE

Postenlernen

DAUER

45 Min

ORT

Džemat Schlieren

MATERIAL

Kalligrafiewerkzeug vor Ort vorhanden
A4-Mäppchen mitbringen
Arbeitsblatt 4A-D

5 BEGEGNUNG

Vertiefung

Die Lernenden besprechen ihre Fragen mit dem Guide.

1 Die Schüler und Schülerinnen stellen ihre vorbereiteten Fragen dem Guide. Dazu können auch andere Fragen gestellt werden, die beispielsweise auf den Workshop oder die Moscheeführung Bezug nehmen.

KOMPETENZEN

Lehrplan 21

Die Schüler und Schülerinnen können eigene Fragen formulieren und sich respektvoll verhalten.

ERG. 3.1b; 4.2d

METHODE

Originale Begegnung

DAUER

15-30 Min

ORT

Džemat Schlieren

MATERIAL

Vorbereitete Fragen

6 ÄSTHETIK IM ISLAM

Synthese

Die Lernenden reflektieren die ästhetische Dimension des Islam.

1

Alle im Workshop erarbeiteten Materialien werden in die Mitte eines Kreises gelegt und besprochen. Woran erinnern sich die Lernenden? Konnten sie die Aufgaben an den Posten lösen?

2

Die Moscheefotos der ersten Aufgabe werden den Fassaden gegenübergestellt, die die Schüler und Schülerinnen im Posten "Aussenarchitektur" erarbeitet haben. Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede gibt es? Wurden bestimmte Merkmale islamisch geprägter Architektur aufgenommen?

3

In den Gruppen aus der Vorbereitung besprechen die Lernenden wiederholt die Kurzpräsentationen. Welche neuen Erkenntnisse haben sich zwischenzeitlich eingestellt? Insbesondere diskutieren sie erneut, welche Rolle Ästhetik in der islamischen Glaubenstradition spielt. Wo und inwiefern fand sich das Konzept der „Schönheit“ im Moschee-Innenraum und der Workshops wieder?

Die Gruppen stellen ihre Überlegungen kurz im Plenum vor.

4

Option Sek II: Zum Abschluss fragen sich die Schülerinnen und Schüler, welche Rolle ihre eigene ästhetische Wahrnehmung, die wiederum religiös-kulturell geprägt ist, bei der Erarbeitung der Aufgaben spielte. Welche Rolle spielte die Bewertung der Wahrnehmung als „fremd, anders, irritierend“ oder „vertraut/gewohnt“?

KOMPETENZEN

Lehrplan 21

Die Schüler und Schülerinnen reflektieren die ästhetische Dimension des Islam, mit der sie sich in Schlieren befasst haben.

ERG. 3.1b, 4.1a,b; 4.2a; 4.5a

METHODE

Gruppenarbeit, Auslegeordnung

DAUER

45 Min

ORT

Klassenzimmer

MATERIAL

Erarbeitete Materialien aus dem Workshop und der Vorbereitung

7 FREMD- WAHRNEHMUNG

Transfer (optional)

Nachdem sich die Schülerinnen und Schüler mit der ästhetischen Dimension des Islam befasst haben, blicken sie auf dessen Aussenwahrnehmung.

1

Die Gruppen aus der Vorbereitung und Nachbereitung finden sich erneut zusammen. Die Gruppen erhalten entweder ein Plakat zur Minarettverbotsinitiative 2009 oder eine Postkarte mit der Aufschrift „Orientalische Grüße aus Istanbul!“ (Arbeitsblatt 7A).

Sie besprechen folgende Fragen: Was sehen sie? Welches Gefühl löst das Dargestellte aus? Mit welchen ästhetischen Mitteln wird gearbeitet (Farbe, Komposition, Slogan)? Erinnert sie das Plakat bzw. die Postkarte an etwas anderes? Die Schülerinnen und Schüler notieren ihre Überlegungen.

2

Optional: Die Lernenden suchen im Internet nach Texten, die im Zusammenhang mit den Bildern stehen (Wahlkampf der SVP, zum anderen aus Reiseportalen, Reiseführern oder sozialen Netzwerken) und notieren sich zentrale Textpassagen auf leere Postkarten.

Im Klassenzimmer werden die Karten mit den Textpassagen ausgebreitet. Die Gruppen bewegen sich im Klassenraum und sammeln die Karten ein, die zu ihrem Bildbeispiel passen.

3

Das Minarettverbots-Plakat und die Postkarte aus Istanbul werden ausgedruckt und an einer Wand aufgehängt. Im Plenum präsentieren erst die Gruppen ihre Überlegungen zu obigen Fragen. Sie stellen dabei auch allfällige Textfragmente vor, die sie gesammelt haben. Was sagen diese aus? Wieso passen sie zu ihrem Bildbeispiel?

4

Abschließend untersuchen die Schülerinnen und Schüler, welches Bild des Islams das Plakats bzw. die Postkarte vermitteln und welche Rolle die Ästhetik dabei spielt.

Worin unterscheiden sich die Bilder? Worin funktionieren sie ähnlich? Wie erklären sich die Schülerinnen und Schüler die unterschiedlichen Fremdwahrnehmungen?

KOMPETENZEN

Lehrplan 21

Die Schüler und Schülerinnen reflektieren unterschiedliche Fremdwahrnehmungen islamischer Kultur.

ERG. 3.1 d; 3.2 d; 4.2 d; 4.5 c

METHODE

Gruppenarbeit, Bildanalyse

DAUER

45 Min

ORT

Klassenzimmer

MATERIAL

Arbeitsblatt 7A
Computer, Internet, Drucker

WEITERFÜHRENDE MATERIALIEN

LITERATUR

BEINHAUER-KÖHLER, Bärbel (2011): Gelenkte Blicke: Visuelle Kulturen im Islam. Zürich: Theologischer Verlag.

GRABAR, Oleg (1983): Die Entstehung der islamischen Kunst. Ostfildern: DuMont Reiseverlag.

IBRIC, Almir (2006): Islamisches Bilderverbot vom Mittel- bis ins Digitalzeitalter. Wien: Lit.

KERMANI, Navid (1999): Gott ist schön. Das ästhetische Erleben des Koran, München: C.H.Beck.

LEAMAN, Oliver (2004): Islamic Aesthetics. An Introduction, Notre Dame: University of Notre Dame.